

Wossische Zeitung



Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen / Begründet 1704

Schriftleitung und Verlag: Berlin SW 68, KochstraÙe 22-26. Fernsprecher: Ostverkehr Dönhofs (A7) 3600-3665, Fernverkehr Dönhofs 3608-3698. Telegramme: Ullsteinhaus, Berlin. Postcheck-Konto: Berlin 660.

Berlin

Bezugspreis monatl. 3,90 M. (bestellg. 70 Pf. Zustell- oder 1,24 M Postgebühren), bei Postbestellung anBerdem 72 Pf. Bestellg. Anstalts- und Zeitungsm. 32 Pf., Familien-Anst. 20 Pf. Keine Verbindlichkeit für Aufnahme in eine bestimmte Nummer.

10 Pf. [Anwarte 15 Pf.] - Nr 512

DONNERSTAG, 26. OKTOBER 1933

ABEND-AUSGABE

Schneller ZivilprozeÙ

Gürtner über die geplante Justizreform

Die Saarfront

Bericht der Vossischen Zeitung

S SAARBRÜCKEN, 24. Oktober

Rechtsjustizminister Dr. Gürtner und Reichsjustizkommissar Dr. Frank haben heute vor der Presse die Grundzüge der geplanten Justizreform entwickelt. Minister Gürtner erläuterte das neue Gesetz zur Änderung der ZivilprozeÙ-Ordnung. Er sagte u. a.:

Eine vollständige Rechtsplege sei nur in einem Verfahren möglich, das dem Volke verständlich ist und einen ebenen sicher wie schnell wirkenden Rechtspruch verbürgt. Die Parteien und ihre Vertreter müssen sich bemühen, die Rechtsplege nicht nur ihnen, sondern zugleich und vornehmlich der Rechtssicherheit des Vollzuges dienlich. Keiner Partei könne gestattet werden, das Gericht durch Unvorsichtlichkeiten irrezuführen oder seine Arbeit durch bewußtliche oder nachlässige ProzeÙverschleppung zu mißbrauchen. Dem Rechtspruch, auf den jeder Anrecht hat, entspreche die Pflicht, durch rechtliche und sorgfältige ProzeÙführung dem Richter die Findung des Rechts zu erleichtern.

Aufgabe des Richters ist es, so sagte der Minister weiter, durch rasche Verurteilung des Verfahrens und in enger Fühlung mit den Parteien dahin zu wirken, daß jede Streitigkeit nach gründlicher Vorbereitung möglichst in einer einzigen Verhandlung aufgelöst und entschieden wird. Er hat Verhandlungen, die nicht läßt dringend geboten sind, zu vermeiden und zu verhindern, daß ein Verfahren durch verästelte Vorbringen verzerrt wird. Nur so gelangt man zu einem lebendigen, ergiebigen Verfahren mit voller Mündigkeit und Unmittelbarkeit, das dem Richter eine sichere Findung der Wahrheit ermöglicht, das dessen Verlauf die Parteien mit Verständnis und Vertrauen folgen können. Um die zur Erreichung dieser Ziele vorhandenen gesetzlichen Mittel zu verfrachten und zugleich noch andere, notwendige Verbesserungen des Verfahrens herbeizuführen, ist von der Reichsregierung die Reform des ZivilprozeÙs beschlossen worden.

Das Gelingen von dem Reichskabinett verabschiedete, „Gleich zur Änderung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten“ bringt in das deutsche Zivilrecht zum Teil völlig neue Grundzüge, die eine Umstellung bei der Rechtsprechung, vor allem aber auch bei den Anwälten und bei den Hagenden Parteien, erfordern. Die vorgenommenen Änderungen des bisherigen Verfahrens sind so wichtig, daß der gesamte Text der ZivilprozeÙordnung neu gefaßt werden muß.

Die leitenden Gesichtspunkte des Verfahrens sollen sein: mit einer größtmöglichen Gewähr für die Nichtigkeit der Entscheidung die größtmögliche Beschleunigung des Verfahrens zu verbinden.

Die Mittel, die am besten geeignet sind, beiden Zielen gleichzeitig zu dienen, sind: 1. rasche Reorganisation des ProzeÙverfahrens unter strenger Führung des Richters, 2. Wiederherstellung einer wirklichen Unmittelbarkeit der Verhandlung, insbesondere auch der Beweisaufnahme, 3. möglichst Befreiung des Richters von formalen Schranken, insbesondere von formalen Beweisregeln.

Die Auffassung, daß sich im ZivilprozeÙ die Aufgabe des Richters auf die Entscheidung beschränke und im übrigen die Parteien die Herren des Verfahrens seien, gehört der Weltanschauung einer vergangenen Zeit an. Die bisherigen Streitigkeiten haben im Zuge ihrer Geschichte, sich bewußt von der jetzt geltenden bürgerlichen Grundanschauung abhebend, die Stellung des Richters im Verfahren wesentlich geändert. Vor allem hat sich die Novelle von 1924 grundtätig auf dieser Aufassung beruht. Es kann kein Zweifel bestehen, daß der Übergang des neuen Rechts in seinen Fortsetzungen nicht nur bei der Richterschaft, sondern gerade auch bei der Anwaltschaft vollsten Verständnis und tatkräftigen Eingehen auf seine Gedanken finden wird. Das gilt vor allem von dem Gedanken, daß bezweckt, vor den Schuld der Gerichte anzuft, in seiner ProzeÙführung nicht nur seine eigenmächtigen Interessen im Auge haben darf, sondern alle Anstrengungen zu machen hat, die notwendig sind, damit der Rechtsplege ihre hohe Aufgabe, dem Staatsbürger einen ebenen gerade wie schnell am arbeitenden Rechtspruch zu gewähren, erleichtert wird. Der Erfolg wird um so höher und nachhaltiger sein, je schneller der Übergang unter Ausnutzung der gegenwärtigen günstigen psychologischen Lage handelt.

Hand in Hand mit der Umgestaltung des Gesetzes muß eine wirksame Aufklärung gehen und zwar nicht nur der Richter- und Anwaltschaft, sondern vor allem auch der rechtshabenden Bevölkerung selbst. Damit der ProzeÙ zu dem lebendigen, nützlichen Verfahren wird, das dem Wesen des neuen Gesetzes entspricht, ist es notwendig, daß auch die rechtshabenden Parteien sich umhellen und im ProzeÙ ihren Streit in einem anderen Geiste und in anderen Formen austragen, als es vielfach bisher der Fall war. In den einleitenden Sätzen des Gesetzes ist hierauf besonders hingewiesen.



Ueber den Vernehmlich von Dr. Frank berichten wir an anderer Stelle des Blattes.

Vor Sarrauts Ernennung zum Ministerpräsidenten

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

PARIS, 26. Oktober

Albert Sarraut, der gestern den Auftrag zur Bildung des neuen Kabinetts erhalten hat, wird sich heute mittags zum Präsidenten der Republik begeben, um über die Vorschläge, die er jetzt gestellt hat, zu berichten. Es dürfte feststehen, daß Sarraut den Auftrag annehmen wird.

Heute nachmittag werden die Verhandlungen über die Besetzung des Kabinetts weitergehen.

Gerviot, der sich als Nebenminister zur Zeit im Süden befindet, hat Herrn Sarraut durch den Generalkonfektär der radikal-sozialen Partei, Albert Willhaud, seine Wünsche übermitteln lassen. Die Besetzung Sarrauts liegt so auch in der Richtung einer Partei, die Gerviot, wenn er bei Gaudinich und in Paris wäre, selbst durchgeführt hätte.

Warschauer Universität geschlossen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WARSAU, 26. Oktober

Die Warschauer Universität ist infolge neuer schwerer Tumulte und Ausschreitungen auf unbestimmte Zeit geschlossen worden. Schon in den letzten Tagen war es mehrfach zu Kämpfen zwischen nationaldemokratischen Studenten, die der verbotenen Organisation „Lager des großen Polens“ angehören, und Mitgliedern der „Lager der Jugend“ gekommen, die politisch im Polibüro-Lager steht. Eine große Anzahl Studenten war bei diesen Zusammenstößen durch Messerstücke und Schlagringe schwer verletzt worden.

Gestern nun ereignete sich ein organisierter Mieberfall der nationaldemokratischen Gruppe auf die Mitglieder der Lager der Jugend. Es kam zu einem schweren Kampf mit Schlagringen und anderem. Durch Revolvereinschüsse wurden viele schwerwundt, Hundelungen lobte der Kampf in der Unwissenheit mit Messern, Knütteln, Steinen und Brettern. Schreckliche Verletzungen waren zu sehen. Die schwersten Tumulte haben diesmal, wie vor einigen Wochen, antisemitische Interzungen, sondern sind eine offene Demonstration der offiziellen nationaldemokratischen Jugend gegen die Regierung Sibillabii und deren Anhänger. Die Unruhen wurden ausgelöst durch die Demosch zur studentischen Selbstverwaltung auf Grund des Gesetzes, das die Regierung Sibillabii eingeführt hat, und das am 1. Oktober in Kraft getreten ist.

Oesterreichs „schwarze“ Zeitungsblätter

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

WIEN, 26. Oktober

Die amtliche Wiener Zeitung bestatigt heute, daß die Wiener Polizeidirektion und die Sicherheitsdirektion in den Händen mit der Auffstellung von 13 in rechtsverbotenen Zeitungen und Zeitungsblättern, welche die in Oesterreich verbotene nationalsozialistische Partei bilden, beauftragt wurden. Die Verbotenenblätter dieser Art in der Wiener Zeitung sehr beschränkt. Es handle sich um kein generelles Verbot der rechtsverbotenen Zeitungen, wenn es auch wohl Tatsache ist, daß wegen der Gleichstellung in Deutschland fast sämtliche politischen Tageszeitungen und in erster Linie nahezu alle illustrierten Blätter unter das Verbot fallen müßten. Auch die Verbreitung durch die Post und das Anhalten in den Geschäften würden von dem Verbot nicht ausgenommen sein.

Ein Zwischenakt ist beendet. Im Reich ist die Aufhebung der Parteien schon lange vollzogen. Das Saargebiet jedoch litt bis vor einigen Wochen unter einem Sinn und der Meinungen, es ob für die Abhaltung im Januar 1935, die die Rückgliederung aus Reich bringen muß, besser sei, die seit der Abtrennung stets im nationalen Geiste tätig gewordenen bürgerlichen Parteien befehlen zu lassen und ihren guten Ruf für den Abtrittungsmittelpunkt auszunutzen, oder sie zur Erhöhung der Glorifikation in einer deutschen Einheitsfront aufgeben zu lassen. Der letzte Gebante sagte. Ein Zwischenakt ist beendet.

Es alles überlebte nationale Welle im Reich erfolgte auch das Saargebiet nachvoll und anschließend ist es feineswegs verwunderlich, daß dies geschah. Seit vierzehn Jahren wurde an der Saar unter den Augen der Völkerverdringung niemals Parteipolitik im Sinne eines partemtarischen Freiheits getrieben. Immer stand das große Ziel vor den Augen aller, dieses geprüfte Land, das im Laufe von drei Jahrzehnten dreimal das Ziel der Trennung vom deutschen Vaterlande zu ertragen hatte, und auf das die Internationalen und Reichspolitiker Frankreichs immer wieder ihre bestgehörten Augen richteten, im Jahre 1935 zum Reich zurückzuführen. Diese Haltung wird die Parteien des Saargebietes auch nach ihrem Verdringung und immer ehren; denn sie verdringenden ihre Kräfte nicht in einer freistehenden Tagespolitik, sondern sie trieben ehrenvolle, aufbauende Reichspolitik. Ihre Führer waren weisend und opferbereit, ihre Ziele anständig. Noch im März 1928, bei der Landesbestimmung, brachte die Zentrumspartei mit 129.162 Stimmen auf 14 Sitze, die Deutsch-Sozialistische Volkspartei mit 26.230 Stimmen auf 3, die Deutsch-nationalen, Christlich-Sozialen, Demokraten und Wirtschaftspartei mit rund 33.000 Stimmen auf weitere 3 Sitze. Dieses Volk stand ihnen die beiden maßgeblichen Parteien mit rund 90.000 Stimmen und 10 Sitzen im Landestheil gegenüber. Die Brüche es die Regierungskommission des Völkerverdringung, gegenüber dieser beiden Wohlstand ihre Absichten, die auf ein „divide et impera“ hinausgingen, zu verwirklichen.

Seit der Übernahme der Reichsregierung durch Adolf Hitler hat sich nie die Lage im Saargebiet insofern verändert, als die saarländischen Sozialisten, die in den vergangenen Jahren sich mit den bürgerlichen Parteien bedingungslos für die Rückgliederung des Saargebietes aus Reich einsetzten, eine landesverräterische Schwertung vollzogen haben, und zwar angeblich darum, weil sie von einer Rückkehr des Saargebietes in ein „Sittler-Deutschland“ nichts wissen wollen. Sie haben ihr Ziel immer noch „auf dem Boden einer internationalen Verständigung“, wie ihr Sprecher sich noch jüngst in einer Sitzung des Landesrats ausdrückte, obwohl sie am eigenen Ziele erfahren haben, wie schlimm dieser Boden geworden ist, und obwohl sie nun vierzehn Jahre lang im Saargebiet zusehen mußten, wie auf Grund dieser „Verständigung“ dem deutschen Saarländer ein elementares Volkstumrecht nach dem andern entzogen wurde. Ihre Presse, die „Völkerruf“, wies häufig in ihrer „Arbeitszeitung“ häufig die Verdringung der Saarländer zum Reich über jeden Zweifel erhaben ist. Aber das Gebote dieser Presse wurde nicht das Schlimmste. Das Säuslein Margzinen, die sie lesen, wird von Tag zu Tag kleiner. Dem Weltaktum an der Saar (haben weit mehr die täglichen Denunziationen, Verleumdungen und Beschimpfungen eigener Parteileute, mit denen dieses Blatt vor der Völkerverdringung in der Saar-Kabinetts (haben) waren, ist lohnreich-französische Presse ungläubige Versuremungen über Deutschland bringt, dann wachen sie hier in der Verantwortlichkeit der angeblich noch deutschen „Sittler“, zu Zolleiten aus. Diese Sittler wird von Tag zu Tag unerkennbarer; ihr gegenüber ist die Disziplin und besonnene Haltung der deutschen Saarländer bewundernswert. Die Romanen in Wien, die den größten Teil der Saar-Sozialisten und Anhänger in der Saar-Kabinetts (haben), werden zwar in ihrer „Arbeitszeitung“ häufig gegen die französischen Imperialisten und Kapitalisten und wollen von der äußeren Säusweise des Reiches aus die „deutsche Räte-republik“ errichten; aber auch sie müssen ihre, von der Regierungskommission gebaute, „Völkerruf“ in rüber Beschimpfung der Reichsregierung wecheln aus. In diesem Zusammenhang des Neudo-Journalismus an der Saar drauf auch der Saar-Kontrier „Generalanzeiger“ sein, wenn auch unheimliches (haben) ist, das von einigen französischen und Angehörigen, die in der Abhängigkeit der französischen

Grubenerwaltung stehen, zwangsweise eingemommen werden muß.

Um die Gefahr, die von diesen Außenfeindern in die nahe Abhängigkeit hineinzuführen könnten, rechtzeitig zu bannen, mußte jenes Parteienleiter hinter den entscheidenden Gedanken eines übermäßigsten Abstimmungsanges zurücktreten. Die Deutschnationale Volkspartei, die Deutsch-Sozialistische Volkspartei, die Bürgerliche Mitte und zuletzt die Zentrumspartei lösten sich angeführt dieses großen gemeinlichen Zieles auf. Es wurde ein Stützpunkt gebildet, um gebunden an die Serren Staatsrats- und Diplomatengenerale Götter, Justizrat Böger, Gewerkschaftsführer Riese, Kommerzienrat Dr. Blüthgen, Reichstagsabgeordneter Epping und Reichsanwalt Stegmann. Alle ehemaligen Parteien und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei gehörten in der Deutschen Front in der Weise auf, daß in ihr von Parteipolitik keine Rede mehr ist. Jeder Deutsche des Staatsgebietes, der dem Stützpunktbezugsbereich ebenbürtig dienen will, wird in die Deutsche Front aufgenommen. Mit diesem Beschlusse wurde die Bahn frei gemacht für alle diejenigen Volksgenossen, die keiner Partei angehört und auf dem sicheren Grunde ihrer ungeteilten Liebe zum Vaterlande dem Staatsaufbau und der Wiedervereinigung dienen. Und mangelte uns aus dem vertriebenen Gütern, hinter denen die übriggebliebenen „Parteien“ ihre Anhänger noch zusammenzuhalten vermochten, ausbrechen und mit Hilfe zur Stärkung der Staatskräfte, die im Bel der Sehnsucht ins deutsche Vaterland zurückzuführen wollten. Jedes Ziel des über hunderttausend Menschen umschließenden Staatsgebietes wird von der Organisation der Deutschen Front, die überall ein geordnetes Mitglieder- und Beitragsmitglied einfließt, durchgeführt. Früher werden, ohne jede Rücksicht auf die ehemalige Parteizugehörigkeit, nur die fähigsten Männer, die sich politisch bewähren haben. Im Landes- und in sämtlichen kommunalen Körperschaften wird in Zukunft nur die eine Fraktion der Deutschen Front bestehen. Der zehnjährige Bestand der bisherigen Fraktionen bleibt aufrechterhalten. Die deutsche Presse des Staatsgebietes, seit vielen Jahren kämpferisch erprobt, darf in ihrem Ansehen, in ihrer Bedeutung und in ihrer herabgehenden Haltung, wie der Deutschen Front treuer und mächtiger Kampfgemeinschaft sein. Inzwischen wurde auch die Deutsche Gewerkschaftsfront des Staatsgebietes gebildet. Sie steht gleichfalls unter dem geschützten nationalen Schutze und unter dem gemeinsamen Zusammenhalten und auf dem gemeinsamen Betreue der Mitglieder des Staatsgebietes zu halten.

Das Reich hat in den vergangenen schweren Jahren erheblich die seelische Bedrängnis der Staatsbütteln und die wirtschaftliche Lage, die dem Staatsgebiet durch das Verfall der Welt angesetzt wurde, mit getragen. Dafür kämpften die deutschen Menschen an der Court eines ungewöhnlichen Kampf um ihres Deutschtums willen. Nun ist das Ringen im parteiweisen Staatsgebiet durch die unwiderstehliche Stöße der Deutschen Front leichter und hoffnungsreicher geworden. Das weiß auch die leidende Bevölkerung und die mit ihr verbundene französische Presse; diese hoffen, daß das Werk der Einigung, an dem die Nationalsozialisten ihren vollkommene Anteil nicht zulande kenne. Ihre Enttäuschung ist die Enttäuschung dafür, daß die Staatsbütteln den rechten Weg gegangen sind, um sich einzuordnen und Deutschland ein landwirtschaftliches und volles Herzblut heimbringen.

Der „Deutsche Tag“ in New York endgültig verboten

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

NEW YORK, 26. Oktober

Unter dem Schutze eines tiefsten Polizeiaufgebotes und des politischen Geheimdienstes fand im New Yorker Rathaus eine öffentliche Verhandlung über die Abhaltung des „Deutschen Tages“ am 29. Oktober statt.

Flaxer Vorträge, der Vorsitzende des Festauschusses für den „Deutschen Tag“, plädierte für dessen Durchführung, indem er die Versicherung gab, die Frage werde nach althergebrachter Tradition seinen politischen Charakter tragen. Neben dem Vorkämpfer Dr. Dutcher würden außer ihm nur noch der Präsident der Steuben-Gesellschaft, Hoffmann, und der Gemeinderat Griebel sprechen, die beide amerikanischen Staatsbürger seien, während Spannaoel, gegen den sich hauptsächlich der Widerspruch richtete, von der Redezeit ausgeschlossen werden ließ.

Die förmlich verlaufene Sitzung endigte schließlich mit der Bestätigung des von Bürgermeister O'Brien nur einigen Tagen ausgeprochenen Verbots.

Titulescu in Belgrad

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

BELGRAD, 26. Oktober

Außenminister Titulescu traf hier, aus Athen kommend, in Belgrad ein. Er wurde von Außenminister Jeličić und dem Personal der rumänischen Botschaft empfangen. Titulescu bleibt bis morgen Abend in Belgrad und wird anschließend mit Außenminister Jeličić über die Ergebnisse seiner Reise und über aktuelle politische Probleme haben.

Anleihe für den 2. Fünfjahresplan gedeckt

Vom russischen Kommissariat für Finanzen wird mitgeteilt, daß die Forderung der Anleihe für den zweiten Fünfjahresplan beendet ist. Es wurden bis jetzt 7 Milliarden bzw. 40 Millionen Rubel eingezahlt.

Deutscher Völkerbundkommissar für Danzig

Amerikanischer Leiter für das Flüchtlingshilfswerk

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

GENÈVE, 26. Oktober

Heute wurden in Genè zwei Ernennungen vorgenommen, über die in den letzten Tagen viel gesprochen wurde. Der Völkerbund bestimmte den inländischen Völkerbundesdelegierten Leiter zum Vohen Kommissar in Danzig und der vom Rat zu diesem Zweck eingesetzte Ausschuss ernannte den Vorsitzenden der American Foreign Policy Association, den nordamerikanischen Staatsbürger James W. Thompson zum Leiter des Flüchtlingshilfswerks, das auf Unterbringung der deutschen Flüchtlinge ins Leben gerufen werden soll.

Die Ernennung Thompsons hat allgemein überfallen, da die Polen befürchteten, gegen seine Person noch bis heute vorwaltend Einbruch erhoben hatten. Wie der plötzliche Wechselschritt der Polen aufgedeckt hat, läßt sich vorläufig nicht erklären. Dieser letzter letzter loger infolge des polnischen Einbruchs schon seine Kandidatur zurückgezogen, und niemand rechnete in Genè mehr mit seiner Betrauung. Dieser hat nun sich jedoch auch nicht seinen anderen drei sonst genannten Kandidaten einigen können, lo das ihm schließlich auf dieser, bei der Unterbringung aller Flüchtlinge, außer Polen, hatte, zurückkam und Polen dem Druck der Ratsempfehlung weichen mußte.

„Times“ bestreiten die Abrüstungspflicht

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

LONDON, 26. Oktober

Der Redakteur des Wäres der Abrüstungskonferenz, die am 4. September zugetragen, wird in einem Leitartikel der „Times“ ausführlich kommentiert. Die Fortsetzung der allgemeinen Debatte — schreibt das Blatt — würde unter den gegebenen Umständen zu nichts geföhren und vermuthlich zu unfruchtlichen Auseinandersetzungen geführt haben, die der Sache der Abrüstung großen Schaden hätten zufügen können. Die Abwesenheit der Deutschen würde die Verhandlungen mit einer Unmöglichkeit der Umwirklichkeit versehen haben; abgesehen davon, daß auch Frankreich im Augenblick keinen repräsentativen Sprecher hätte führen können.

Unter lo veränderten Umständen werde es vielleicht für die mitvertheilten Staaten angebracht sein, eine Konvention festzusetzen, die sich auf spätere Entscheidungen anstehen könnte. In der Vorbereitungszeit der deutschen Wahlen aber, deren einzige Absicht stets in den Genèr Verhandlungen ihren Widerhall gefunden haben würde, würde der Tenor eines allgemeinen Abweises unermittelt auszuweisen Charakter getragen haben. Damit würde dem Verhandlungsamt am wenigsten nützlich gekommen sein. Durchaus der wichtigste Faktor, der bei der erfolgreichen Ausarbeitung eines Systems regulierter Abrüstungen eine Rolle spielen müßte, sei das Selbstvertrauen der Briten in die eigene Politik.

Mit Beziehung auf die letzte MacDonald-Rede bemerken die „Times“, daß solange dieses Vertrauen fehle, nütgens ein

Beifer hat seit 1925 Strand im Völkerbund vertreten. Er war, solange Strand — von 1930 bis 1931 — Mitglied des Völkerbundes war, auch Vertreter seines Landes im Räte. Er hat sich während dieser Zeit verständiglich als Vertreter des Völkerbundes in Genè geäußert und als Präsident des für die Regelung der südamerikanischen Streitfragen eingesetzten Ausschusses große diplomatische Fähigkeiten entwickelt. Vorfällig kann er den Posten in Danzig noch nicht annehmen, da er zunächst nach Wien gehen muß, um einen anderen Delegierten für Genè beizubringen. Deshalb hat der Generalsekretär des Völkerbundes ein Telegramm an den im Urlaub weilenden stellvertretenden Völkerbundkommissar für Danzig, den zum Direktor der Abrüstungsabteilung ernannten Poling, gerichtet und diesen gebeten, die nächsten Monate die Funktion des stellvertretenden Kommissars in Danzig weiter auszuüben.

Der Kommissar für das Flüchtlingshilfswerk, von dem wir an dieser Stelle schon vor einer Woche mitteilten, daß er einer der ausführendsten Beamten sei, wird gemäß dem Beschluß der Völkerbundesversammlung und des Völkerbundesrats seine Arbeit unabhängig vom Völkerbund in Verbindung mit einem Verwaltungsamt ausüben, aber gemäß dem Beschluß der Völkerbundesversammlung werden in diesem Verwaltungsamt die Organisationsarbeiten, welche das Werk für das Flüchtlingshilfswerk zur Verfügung stellen, vertreten sein.

neuenweitere Abrüstungsarbeiten erfolgen können. Die Gegenleistung für einen anderen Beitrag zur allgemeinen Sicherheit müßte auf Seiten der übrigen Staaten entsprechend den ursprünglichen Absichten des Viererabkommens eine Überprüfung der deutschen Wünsche sein, von denen MacDonald gleichfalls gesprochen habe, allerdings erwartete man von Deutschland nach dieser Hinsicht, die für den Auslandsvertrieb bestimmt seien. Notwendig vor allem sei ein Absehen von der Erziehung zum Kriege bei der deutschen Jugend, wenn auch in diesem Zusammenhang voll anerkannt werden müßte, daß ein Anfang mit dem Verbot des Verkaufes dieses gemacht worden sei.

Die „Times“ verweisen jedoch, die Theorie zu widerlegen, daß die Siegerstaaten und vor allem England ihr Abrüstungsverlangen geäußert hätten. Aus den drei betreffenden Dokumenten, dem Artikel 8 der Völkerbundeschart, der Resolution des Völkerbundesrats und dem Verfallbescheid, den Clemenceau brieflich an den Völkerbund geschickt hat, geht nicht nur die Verpflichtung der ehemaligen Alliierten zur Abrüstung hervor. In dem Artikel 8 der Völkerbundeschart ist es der Beurteilung der einzelnen Staaten überlassen, die Grenze der nationalen Sicherheit für sich selbst zu bestimmen. Ebenso sei im Clemenceaubeschreib die „Abrüstung“, sondern von Abrüstungsbeschränkung die Rede, während der Begriff „Abrüstungsbeschränkung“ sich ausschließlich auf den Friedenszustand nicht beziehen ließe. Der Sache der Abrüstung werde daher nicht gehoben, wenn in nogen Präsen vom Verbot des Verkaufes der Wäres“ gesprochen werde.

Überdies genüge nicht die geringe Stellung, die freiwillig eingegangene Verpflichtungen, die Störungen bis zu der für die nationalen Sicherheitsbedürfnisse notwendigen Grenzen einzuführen, zurückzuziehen. Der englische Abrüstungsplan sei von der Idee, diesen Abrüstungsabbau herbeizuföhren, befreit.

Die Entlassung der weiblichen Arbeitskräfte

Im „Wöchentlichen Beobachter“ schreibt der Erziehungsrat der Arbeit für Bonnern, Staatsrat Dr. Oval von der Golt, über die Entlassung weiblicher Arbeitskräfte:

Angestellte Frauen sind in den letzten Monaten gelindert worden, um Platz für männliche Arbeitskräfte zu schaffen. Doch sind nicht in allen Fällen solche Entlassungen geeignet, das gewollte Ziel zu sichern.

1. Geht in erster Linie um Entlassungen, die Männerarbeit finden. Frauen in Stellungen ausgeprochen weiblicher Art sind nur zu kündigen, wenn befähigte Frauen Mädchen anderen Frauen Platz machen müssen, die ihrerseits aus einer Stellung männlicher Art werden.

2. Soll das Ziel erreicht werden, so müssen zum mindesten zu mehr noch solche Männer eingestellt werden, die verheiratet sind oder (bei Vermählung der Entlassenen) in den nächsten Monaten heiraten. Auf diese Weise werden statt bisher einer erkrankten Arbeitskraft künftig zwei verheiratet und, soweit es sich um neue Ehen handelt, für jede Entlassung ein Wäddchen aus dem Arbeitsmarkt zurückgezogen.

3. Junge Wäddchen, deren Väter aus ihrem Verdienste oder Pensionseinkommen unterhaltlos sind und nicht nach ihrem Lebensalter bereits dem Tode nahe sind, müssen mit vernünftigen Rindigungsstellen entlassen werden, wenn für sie nach menschlicher Berechnung gelteht ist, bis sie heiraten oder, soweit nichts nach vernünftlicher Umdeutung einen ein weiblichen Beruf überführen, sobald die allgemeine Arbeitsbeschäftigung beendet ist. Voraussetzung ist die dadurch unmittelbare oder mittelbare erfolgreiche Eingliederung eines verheirateten oder demnächst heiratenden Mannes.

4. Reinesfalls aber kann man mit Rücksicht auf das Subsequenz alter Väter, Frauen zwecks Gefolgsleistung von Wäddchen ohne weiteres entlassen, die — etwa dreißigjährig oder älter — in viele weibliche Berufe nicht mehr übergehen können und wesentlich vermindernde Betriebsausgaben haben. Werden sie aus ihrem — vielfach langjähriger — Beruf gemorren, so stehen sie nach dem Tode des Vaters nur dem Nichts. Hier werden Ent-

lassungen nur stattfinden können, wenn durch Nachweis einer anderen, vielleicht durch längere Frauen frei gemachten Stellung, notfalls auch geringeren Einkommens, anderweitig gelost ist.

5. Wenn das gleiche mit meines Erachtens grundlegend ohne Rücksicht auf Alter, Einkommen und Berufsbeschäftigung für die Geschlechter zahlreicher Geschwister gelten. Die Gesamtumstellung dient der Förderung der Familien und Familiengründung; sie kann nicht mit Mitteln durchgeführt werden, die den Gläubigern an solche Gesamtumstellung geföhren. Kindererwerb ist ein Dogma des nationalsozialistischen Staates. Wo mehr als etwa vier Geschwister sind, also eine außerordentlich hohe Kinderzahl vorhanden ist, muß die Familie für Arbeit und Hoff genötigt werden, nicht nur mit erwerblichen Einnahmen besetzt zu werden. Entlassungen in solchen Fällen liegen gleichfalls anderweitige Unterbringung voraus.

Konkurrenz der Emigranten in Prag

In einer parlamentarischen Interpellation verweisen die tschechischen Abgeordneten darauf, daß in der tschechischen lebende Ausländer in steigendem Maße die tschechische Staatsbürgerpflicht zu erlangen suchen. Die Interpellation muß darauf antworten, daß in Prager Blättern durch Jüdische tschechische Emigranten die tschechische Staatsbürgerpflicht angeboten wird und daß es finanziell ausgezeichneten Ausländern nicht schwer fällt, die Staatsbürgerpflicht durch Beitritt oder Adoption zu erlangen. Die Regierung wird aufgegeben, diesen Willkür der staatlichen Behörden zu verhindern und die in der tschechischen wohnenden Ausländer und ihre Beschäftigung schon deshalb im Auge zu behalten, damit die Inländer nicht in ihrer Erwerbsmöglichkeit von Ausländern geschädigt werden können.

Zeitungsverbot

Der in Genè erscheinende „Revue Liberte“ ist bis auf weiteres verboten worden. Das Verbot erfolgte, weil die Zeitung eine fehlerhafte Fassung des amtlichen Textes zum Volksbegehren veröffentlicht und eine Beichtigung unterlassen hatte. Die Reaktionen wurden durch Durchführung von einer EE-Abschließung besetzt und die verantwortlichen Schriftsteller sowie der Erger in das Schutzgefängnis nach dem Freiberger verbracht.

Wie wir es sehen Der Neubau des deutschen Rechts

Der Wahlakt

Die Wahlordnung für den 12. November ist erlassen worden. Sie lehnt sich im wesentlichen an die bisher geltenden Bestimmungen an. Grundmäßig vollzieht sich auch diesmal der ganze Wahlakt in voller Öffentlichkeit, wobei natürlich das Anfragen der Stimmzettel und das Einlegen in den Wahlumschlag geheim bleibt. Die Wahlordnung ist in der nachfolgenden Weise vorgenommen worden. Die Abgabe des Umfchlages beim Wahlprüfer, sein Einwerfen in die Wahlurne, das Anfragen in der Wahlzelle, alles das geschieht öffentlich und jeder hat das Recht, sich davon zu überzeugen, daß die Bestimmungen der Wahlordnung eingehalten werden. Auch das Auszählen der Stimmen geschieht, wie früher, in voller Öffentlichkeit. Jeder kann bei dem Auszählungsgang dabei sein und die aufzählenden Stimmen mitzählen, was je nach früher, als es noch Parteien gab, gemacht wurde. Allerdings gibt es gegenüber der früheren Wahl ein grundsätzlicher Unterschied, für diese Wahl ist die Stimmhaltung anerkannt worden, während es früher nur gültige oder ungültige Stimmen gab. Diesmal gibt es aber: gültige Stimmen, ungültige Stimmen und Stimmhaltung. An sich sind in dem neuen Umfchlage der Wahlzelle für die Volksabstimmung früher Volkswahlzettel und der Stimmzettel für die Reichstagswahl zu finden. Wird nur der Zettel für die Volksabstimmung oder nur der Zettel für die Reichstagswahl hineingelegt, so gilt die Stimmabgabe nicht für ungültig, sondern der Zettel, der ordnungsmäßig angelegt ist, gilt entweder für die Volksabstimmung oder für die Reichstagswahl. Steht der Wähler für die Reichstagswahl oder für die Volksabstimmung keinen Zettel in den Umfchlage, dann erklärt er damit, daß er sich für diese Wahlhandlung der Stimme enthalten will. Wird ein leerer Umfchlage abgegeben, so enthält sich damit der Wähler für beide Wahlakte der Stimme. Der leere Umfchlage ist ebenfalls eine ungültige Stimme. Verhört der Wähler gegen die Vorschrift des Antrages von Ja und Nein bei der Volksabstimmung oder freuzt er nicht richtig bei der Reichstagswahl die WPSZP an, sondern gibt er in ungewisser Weise auf mehrere Art einem Willen Ausdruck unterteilt er das Ja oder das Nein oder halt er die Parteibezeichnung an oder schreibt er etwas auf den Wahlzettel, aus dem seine Zustimmung oder Ablehnung klar hervorgeht, dann sollen diese Stimmzettel nicht für ungültig gehalten werden, was früher der Fall war, sondern diese Stimmzettel werden so gehalten, wie es dem fangbarsten Willen des Wählers entspricht. Man ist also bei der Abgabe der Wähler entgegen der früheren Zustand entgegengekommen. Natürlich geschieht sich hier, wie auch bei früheren Wahlen, Zweifelssfälle ergeben, denn aus solchen Stimmzetteln ist oft der wirkliche Wille des Wählers nicht einwandfrei festzustellen. Es empfiehlt sich also, beratige Beobachtungen zu veranlassen. Das besondere Auszählen der Stimmhaltungen ist durch das Einwerfen in die Wahlzelle und die Wahlzelle nicht möglich, sondern es wird als gültige gehalten. Es kann also gültig gehalten werden durch Befolgen der WPSZP oder durch Stimmhaltung.

Der Arbeitspaß

Vom 1. November ab soll der Arbeitspaß für das Berliner Gießwerksvereh verfassungsmäßig eingeführt werden. Zu einem bestimmten Gewerbe und in einem bestimmten Bezirk soll erprobt werden, ob der Arbeitspaß hält, was seine Anhänger von ihm erwarten, nämlich eine zuverlässige Kontrolle und damit Unterbindung der Schwarzarbeit, ohne daß eine Schwächung des legitimen Arbeitnehmers und des legitimen Gewerbes eintritt. Sind die Erfahrungen günstig, dann soll der Arbeitspaß für das ganze Reich und schließlich für alle Gewerbe eingeführt werden. Die Bekämpfung der Schwarzarbeit ist damit in die Bahnen geleitet, die wirklich Erfolg versprechen. Denn wenn jetzt von der Zentralinstanz ein Versuch auf so breiter Grundlage unternommen wird, dann müssen die Einzelinstanzen solcher Art allmählich zurücktreten, die zwar gut gemeint waren, aber im ganzen doch eine erhebliche Verwirrung angerichtet haben. Sie ersetzen unweilentlich und zum Teil auch willkürlich, die Strafen infolge dessen mitunter den Unreden, ohne das Uebel selbst wirklich treffen zu können. Das wird jetzt aufhören. Ob dann allerdings die einträgliche Regelung der Arbeitspaß sein wird, das ist noch offen. Sicher ist, daß der Arbeitspaß theoretisch die Möglichkeit bietet, die Schwarzarbeit wirksam einzuklemmen. Aber auch er ist in der Praxis bedingt, das eben soll nach dem oben Gesagten auch bei den Wahlen nach dem neuen Verfahren die Befähigung der Freiheitsbürger, die Einbringung der freien Initiative, überhaupt eine Verbesserung der Tenenz zur Reglementierung und damit zur Erhöhung des Arbeiterverhältnisses können die Folge sein. Die Schwierigkeiten des Arbeitspaßes liegen in der Natur der Schwarzarbeit. Der Versuch beweist, daß man sich ihrer bewußt ist.

Parlamentarische Mehrheitsbildung in Frankreich

Die französische Kabinettsliste lenkt von neuem den Blick auf die Zusammenziehung der französischen Kammer und deren schließliche Verfassungsmäßigkeit. Nach dem letzten Artikel des Verfassungsgesetzes von 1875 ist in der Tat die Stärke der einzelnen Kammergruppen und der Beziehungen untereinander der Bildung einer stabilen Regierungsmehrheit nicht günstig. Unter den möglichen Mehrheiten scheidet die der nationalen Union zunächst aus, die die ganze Kammer von ganz rechts (Gruppe Warin) bis zu den Radikalen einschließliche umfassen würde. Denn deren Zusammenziehung würde die beiden im Verhältnis, falls man die Parteien einander normal stellen, aus geschlossen. Das Kartell (bestehend aus Radikalen und

In einer Vorselektion gab der Führer der deutschen Juristen, Reichsjustizminister Dr. Franz, einen Einblick in die Pläne der deutschen Rechtsreform. Er betonte einleitend, welcher Bedeutung die Rechtsreform für ein Land hat, dessen Lebenszeit seit 15 Jahren nur ein einziger großer Kampf für das Recht ist. Dem wird auch die neue Rechtsakademie Rechnung tragen, wenn sie am 2. November in Berlin ihre Arbeit beginnt; unter Vorsitz Dr. Franz wird nach einleitenden Worten von Dr. Goebel der bekannte Berliner Völkerrechtler Professor Bruns über die rechtlichen Grundlagen der deutschen Politik in der Abklärungs- und Gleichberechtigungssfrage sprechen.

Zu der eigentlichen Reform des deutschen Rechts betonte Dr. Franz, wie der Nationalsozialismus „frei und abstrakt“ alles, was sich irgend rechtlich und im Dienste der Deutschen nützlich erweisen kann, in das neue deutsche Recht hineinzulassen möchte, und daß er absolut abgibt, alles grundsätzlich neu machen zu wollen. Die neue Akademie, die Verfassungsgebung Dr. Franz, ist ihm ein erster großer Schritt des Nationalsozialismus, so zeigen, daß er gegen die Dilettanten abhold ist, daß die führenden Juristen „sozialtheoretischer“ sind.

Die Reformpläne gliederte Dr. Franz entsprechend den bereits eingeleiteten Akademie-Ausstellungen in vier Gruppen. Am eingehendsten waren seine Mitteilungen über die Strafrechts- und Strafrechtsreform, die von der Akademie unter Vorsitz von Staatssekretär Freisler, dem Verursacher der jüngst erlassenen Reichsgesetzgebung zum Strafrecht, bearbeitet und in vier bis fünf Monaten abgeschlossen sein wird. Das neue Strafrecht wird nicht mehr den Richter und seine Entscheidung, sondern den Schick des fähigen, gefunden, harten Tolls des deutschen Volkes in den Mittelpunkt stellen. Es wird verurteilen, die Identität von Moral und Recht zu verwirklichen. Es wird vor allem „ohne jede Weichheit“ durch Sicherungsmaßnahmen die Volksgemeinschaft vorübergehend nur dem Richter schlißen. Von einzelnen Strafbestimmungen wird das

Gegen Gerichte in Preußen

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

KÖNIGSBERG, 26. Oktober

Die Landespropagandastelle Preußen stellt mit: „Seit einiger Zeit werden die wahrnehmbarsten Gerichte, die sich in veränderlicher Weise mit dem Staatser Oberpräsidenten Gauleiter Erich Koch befähigen. Diese Oberpräsidenten, die nichts anderes als eine neue Form geistlicher Wahlkollation gegen die Regierung und ihre Vertreter, hat letzten Grades eine Hofkritik angenommen und die Behörden erzwungen, mit schiefen Mitteln gegen die aktuellen Urheber dieser hinterlistigen Wahlkollation und gegen die Bundesräte, die sich bei der Bestimmung der Gerichte mitbündeln wollen, einzuschreiten. Heute vorzeitig nach dem Schöffengericht in Königsberg zwei Angeklagte zu Gefängnisstrafen verurteilt. Zu einem Fall handelt es sich um eine Verleumdung der Gpo, die in einem Monat Befristung verurteilt wird, in einem anderen Fall um einen Redakteur, der wegen unzulässiger Gegenpropaganda zur Wahl und wegen Verleumdung des Oberpräsidenten Koch zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Mehrere andere Personen liegen augenblicklich noch vor den Schranken des Richters.“

Gegen unpassende Geschenke

Der Stellvertreter des Führers der WPSZP, Herr Lehmann, hat bekannt gegeben, daß die Nationalsozialisten, um Empfänger bei fremden Staats- und Regierungs-Oberhäuptern, Ministern und bezgl. nachzuden und Beschenke überbringen wollen, ohne daß die Gewäre gegeben ist, daß diese Geschenke in jeder Beziehung den Anforderungen entsprechen. Er unterlag daher derartige Besuche und das Anbringen von Geschenken ohne ausdrückliche Genehmigung der Reichsleitung.

Rosenberg im Volkssturm

Der Leiter des Aufnahmestandes des WPSZP, Rosenberg, ist in der Führer der Reichshausen für Volkstum und Heimat an Stelle von Professor von Müller eingetreten.

Wochenlohn und Lebenshaltung in USA

Die Septemberverträge des Nationalen Industriestandes befragt, die Wohlgehörigen in den bereinigten Staaten hätten sich im September um 1,1 Prozent erhöht. Die Zunahme werde aber durch das Steigen der Kosten der Lebenshaltung um 1,3 Prozent wieder ausgeglichen.

Sozialisten ist aber auseinandergebrochen und hatte stets etwas Ähnliches. Denn die Kleinbürger, die den Grundbesitz der radikalen Partei bilden, sind zu allem anderen eher geneigt als zu sozialistischen oder auch nur energiegelosen sozialen Maßnahmen, die die Sozialisten sie fordern müssen. Im Grunde können die Sozialisten nur verlieren, solange sie vor den radikalen Wagen gespannt sind. Das war und ist jedenfalls die Ansicht von Mussolini. Die Sozialisten haben bisher deshalb auch immer abgesehen, mit den Radikalen zusammen ein Kabinett zu bilden und haben sich darauf beschränkt, ihre Unterfertigung zu fallen zu Fall zuzulassen. Die sogenannte „Kongregation“ wäre eine Mehrheitsbildung, die von den Radikalen ausgehend möglichst weit nach rechts hinüberzöge. Sie ist in der gegenwärtigen Kammer nie erprobt worden, trotzdem die Symptomien sowohl der Radikalen als der Republik wie des Gewalts für bekannt sind, es gibt sogar Parlamentarismus arithmetischer, die bezweifeln, daß durch sie gesamtmäßig eine

komende Gesetzgebung namentlich solche über Vinerhaltung der Masse, sowie außerordentlich schwere Strafen gegen jeden Angriff auf Staat und Bürgerschaft enthalten.

Mit der Strafrechts- wird die Strafrechtsreform verbunden. Daneben ist ein Anknüpfung des deutschen Zivilprozesses geplant. Den Vorzug des Brech-Ausschlusses wird Geheimrat Reich-Windens übernehmen, und Rechtschaffenheit, Beschleunigung der Rechtsfindung und Autorität des Rechtsgedankens werden die Leitmotive der Reform auf diesem Gebiete sein. Auch das Führerprinzip wird bei den Kollegialgerichten in irgendeiner Form verwirklicht werden. Neben soll ein Raum der meisten deutschen Richter, die einheitliche Rechtsprechung und der Reichsrichter, in Erfüllung gehen.

Ueber die Reform des Wirtschaftsrechts teilte Dr. Franz mit, daß die Zeit der ununterbrochenen Anknüpfung vorüber sei und der verantwortliche Wirtschaftsführer auch im Recht in den Vordergrund treten solle.

Dem leidenschaftlichen Befehrs des Nationalsozialismus zum Rechtsgedanken wird es entsprechen, daß in den nächsten Wochen laufende Berichte über den Fortgang der Rechtsreform veröffentlicht werden sollen. „Dem“, so erklärte Dr. Franz, „das ganze deutsche Volk soll an der Erneuerung seines Rechts mitarbeiten.“

Die Tagung der Rechts-Akademie

Die erste Arbeitstagung der Akademie für deutsches Recht, die wie schon letztes berichtet, am 5. November im Reichshausen des Berliner Rathauses feierlich eröffnet werden. Der Berliner Universitätsprofessor Bahrns wird den Hauptvortrag über das Thema der Tagung „Deutsches Recht in der Gleichberechtigungsfrage“ halten. Im Verlauf der Arbeitstagung wird auch der Führer der Akademie beauftragt werden. Am Abend findet ein Empfang der Akademie im Rathaus durch die Stadt Berlin statt.

Göring ruft das Volk zur Wahl

Eigene Meldung der Vossischen Zeitung

STETTIN, 26. Oktober

Der preussische Ministerpräsident Göring eröffnete gestern Abend den Wahlkampf. Seine Ausführungen wurden wiederholt von stürmischen Beifall unterbrochen, besonders dort, wo er seine Verbundenheit mit Adolf Hitler Ausdruck gab und für das reipe Abhalten seiner Führers warte „Scharf wandte sich der preussische Ministerpräsident gegen den Parlamentarismus und Kapitalismus der letzten zehn Jahre, dessen Wurzel die Freiheit gewesen sei. Auf dem Parlamentarismus könne man kein Reich aufbauen. Das habe die nationalsozialistische Bewegung erkannt und den Begriff parlamentarischen und Kapitalismus die Begriffe Ehr und Freiheit entgegengelegt. Nur auf diesen Begriffen könne das Fundament des neuen Reiches aufgebaut werden.

Deutschland kämpfe jetzt wieder um sein Recht, um Achtung und Geltung. Gelingt es, dann sei Deutschland gerettet, gelinge es nicht, dann werde Deutschland Elende bleiben. Der Führer dankte den Reichs- und Provinzialparlamenten und dem Ausland an dankbar sein nicht, die Bundesstaaten heute nach dem Willen der Volksgemeinschaft hätte nicht an Deutschlands Grenzen Zelt gemacht.

Das Volk ruft wie noch einmal auf, zur Wahl zu schreiten. Die Welt muß leben, daß hier ein Volk steht, Deutschland in Einheit, und wir haben ein Recht, zu ruhen. Wir haben ein Recht, über Vertrauen blindlings zu fordern. Denn wir sind nicht unbekannt vor euch hingetretten. Wir haben für euch hingeleitet den Kampf der letzten zwölf Jahre, den Kampf um Deutschlands Freiheit, um Deutschlands Ehre. Es ist Zeit gewesen, noch einen Jahrestag, schmückte Stadt über dem deutschen Vaterland, und in diese Kraft hinein trat ein Mann, und er zündete die Fackel des Glaubens an, des Glaubens an Deutschlands Befreiung, und es ging durch euch, und es forderte Bundesrat. Wenn nicht, die Bundesstaaten heute nach dem Willen der Volksgemeinschaft hätte nicht an Deutschlands Grenzen Zelt gemacht. Das Volk ruft wie noch einmal auf, zur Wahl zu schreiten. Die Welt muß leben, daß hier ein Volk steht, Deutschland in Einheit, und wir haben ein Recht, zu ruhen. Wir haben ein Recht, über Vertrauen blindlings zu fordern. Denn wir sind nicht unbekannt vor euch hingetretten. Wir haben für euch hingeleitet den Kampf der letzten zwölf Jahre, den Kampf um Deutschlands Freiheit, um Deutschlands Ehre. Es ist Zeit gewesen, noch einen Jahrestag, schmückte Stadt über dem deutschen Vaterland, und in diese Kraft hinein trat ein Mann, und er zündete die Fackel des Glaubens an, des Glaubens an Deutschlands Befreiung, und es ging durch euch, und es forderte Bundesrat. Wenn nicht, die Bundesstaaten heute nach dem Willen der Volksgemeinschaft hätte nicht an Deutschlands Grenzen Zelt gemacht.

Mehrheit geschaffen werden kann

Weist also schließlich die Ministerialregierung der Radikalen allein, die sich ihre Unterfertigung entweder links oder rechts finden muß. Wieser hat sie das nach links hin getan. Zu Zukunft wird sie offenbar nach rechts hin operieren müssen. Bezeichnet man die jetzt in Bildung begriffene Regierung als Bewegungsgeregung, so kann das nur bedeuten, daß die den Untergrund einer Regierung der Kongregation verfallen muß. Das wird erleichtert werden können, durch die „Kongregation“, scheint möglich. Denn sind die Sozialisten für eine Kongregation zu gewinnen, so braucht diese keine weit weniger nach rechts hinüberzuziehen, als daß ohne die Sozialisten nötig wäre. Zweifellos aber ist, daß die gegenwärtige Kammer zur Bildung einer geschlossenen und stabilen Majorität schlechte Voraussetzungen liefert. Andererseits wurde das offenbar mit der Grund dafür, daß die sozialistische Partei eine Auflockerung erfahren hat.

Keist in Paris

Neuentdeckte Briefdokumente

Man braucht kein „Stoffhauber“ zu sein, um den Schein jedes neuen Worts begrüßen zu können, das in das immer noch verunkeltete Feld eintritt...

Zwei wertvolle Gaben, die dieser Not abhelfen, hat, wie wir bereits im Morgenblatt meldeten, der junge Historiker Verbe...

Sie sind an seine Augenfreundin Adolfinie von Werder gerichtet, und sie stammen von einem Wendepunkte des Keist'schen Daseins...

Die Keist nach Paris, die Keist mit seiner treuen Schwester Ulrike im Jahre 1801 unternahm, bedeutet, wie das Abreisen in diesem gegebenen Dasein immer, eine Frucht...

„Ja“, sagte er dann, und über sein Gesicht zuckte es von Abipannung, Heberdruck, „es ist das Beste. Fahr allein!“

„Sie verstehen uns nicht“, sagte sie verwirrt, „mein, wir haben uns nie verstanden.“

„Ein hübsches Gesellschaftsspiel“, erwiderte er verstimmt. „Aber werth was? — Aber wir haben doch so viele alltäglichen Sorgen...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Verstand oder Herz?“ sie heißt, so formuliert sich ihm der Kampf, den Keist zu bestehen hat. Der Verstand hat aber gewisshafte, das Herz will er nicht mehr binden...

Die Gestalt seiner Heiterkeit, seiner Lebensformen, seiner Schwärmer Ulrike, oft von ihm geliebt, wird hier in besonderer Eindringlichkeit dargestellt...

noch Weib, Reminiscenzen an gemeinsame Reisen und Abenteuer lauden auch. Bei der Beisehung der Schwester, die Riesenkoppe genannt, erleidet Ulrike eine Ohnmacht...

„Am zweiten Brief interessiert sich Keist für eine historische Figur, die später einmal in seinem dramatischen Werk auftauchen wird, für Arminius...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

„Was ist das für ein Spiel?“ fragte sie sinnlos. „Er wandte sich ihr zu, betrachtete sie in plötzlicher Heugier...“

Straußfächerlich wendet sich in diesem zweiten Schreiben das Wort an die kleine Handlung. Ein stilles Verleiden das Wort wird auch hier von seinem Mißgehören an Paris gepakt...

„Wenn die beiden neuentdeckten Schreiben den Keist-Fremden zugänglich sein werden, so werden sie bemerken, daß sie mehr in Händen halten als zwei Briefe...“

„Wenn die beiden neuentdeckten Schreiben den Keist-Fremden zugänglich sein werden, so werden sie bemerken, daß sie mehr in Händen halten als zwei Briefe...“

Hin und zurück / Von KÄTE BIEL

— „Menn es so ist“, erwiderte er langsam, „bräusen Sie sich nicht zu ändern! Vielleicht wissen Sie wirklich alles besser!“

Die Tage floßen lächelnd ineinander; war die Uhr vierundzwanzig, war es nach einer Stunde wieder eins, Sonne, Mond und Sterne kamen und gingen nach ihrem Gesetz...

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah, und vielleicht, das lag so in ihrer Art...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

„Was unvorstellbar war es ihr, eine andere Hand als die Erwähnung eines Morgens im Wasser auf den langen grünen Bäumen eines Schlosses sah...“

Volleisen Begleitete Mrs Reinger... Oberst Feuer, Robert Föll und Axel-Dore Dittmer...

Der Fieger

Uraufführung in Lichterfelde

Die Volkshäuser Lichterfelde-Dahlem, die in den Lichterfelder... Uraufführung in Lichterfelde

Walbert Kauli, ein junger G-Fieger, will die Kamerad... Uraufführung in Lichterfelde

Raula Personal besteht aus nicht mehr als drei Personen... Uraufführung in Lichterfelde

Es bleibt: eine ehrliche, in manchen Teilen gelungene... Uraufführung in Lichterfelde

Der Regisseur der Volkshäuser, Herbert Felner, wird... Uraufführung in Lichterfelde

„Na und?“ Sie gab keine Antwort... Uraufführung in Lichterfelde

„Nicht angelegte Bräuter“, sagte Paul, der noch immer... Uraufführung in Lichterfelde

„Glaub Sie, Ihre Mutter hat sie lieb?“... Uraufführung in Lichterfelde

„Arabella“ in neuer Besetzung. Die Berliner... Uraufführung in Lichterfelde

Hermann Stehr spricht. Die Veranstaltung des... Uraufführung in Lichterfelde

Hans Friedrich Binck in der Lessing-Hochschule... Uraufführung in Lichterfelde

Berliner Akademie-Vorträge. Mitglieder der... Uraufführung in Lichterfelde

Paul wendete ihr das Gesicht zu, zweimal, dreimal... Uraufführung in Lichterfelde

„Glaub Sie, Ihre Mutter hat sie lieb?“... Uraufführung in Lichterfelde

„Glaub Sie, Ihre Mutter hat sie lieb?“... Uraufführung in Lichterfelde

Die Vorträge finden sämtlich im Geffandt der Akademie...

Kindertheater. Die Götterwelt ist mit ihrer... Uraufführung in Lichterfelde

Die Politik ist aus dem Wortschatz... Uraufführung in Lichterfelde

THEATER, MUSIK, KUNST

Am Sonntag vorher bemühen sich zwei Berliner Bühnen...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Am Freitag, dem 27. Oktober, 17 bis 18 Uhr...

Die Reichliche Kunsttheater ging nach...

Bebungssymptome in den Bankbilanzen

Wachsende Inlandsdebitorien — Steigerer Wechselumlauf

Die Besserung der wirtschaftlichen Lage, die sich vor allem in einer scharfen Abnahme der Arbeitslosigkeit und einer wesentlichen Verlängerung des sommerlichen Saisonarbeitslosigkeitsjahres im Juli 1933 zeigt, hat sich in den Großbanken ihren eindrucksvollen Niederschlag gefunden. Wenn man aus den Zwischenbilanzen vom 30. September aus die rückläufige Kreditentwicklung um 52 Mill. RM, die Bewegungen der Depositen und Pfandbriefe um 20 Mill. RM kommt man zu dem Ergebnis, daß sich das Minus in ein Plus von rund 20 Mill. RM bei den Inlandskreditoren vorverwandelt. Denn es haben in diesem Monat die RM effektive Abdeckungen von den Auslandsverpflichtungen stattgefunden, und durch die rückläufige Kursbewegung der anglo-amerikanischen Valuten sich der Reichsmark-Gegenwert der noch laufenden Auslandsverbindlichkeiten um schätzungsweise etwa 45 Mill. RM verringert. Nun haben die Provinzbanken durch Aufnahme von Lombardkrediten ihre Engagements bei den Großbanken um ca. 66 Mill. vergrößert. Daraus läßt sich folgern, daß die sonstigen Kreditoren, also hauptsächlich die Industrie- und Handelsbanken, zur Finanzierung der Produktions- und Umsatzsteigerung etwa im Ausmaß von 45-50 Mill. RM auf ihre liquiden Bankguthaben zurückgreifen haben.

Auf der Aktivseite kommt man zu ganz ähnlichen Ergebnissen, wenn man Warenvorschüsse und Debitoren im gemeinsamen Betrachtungsmaßstab mit den valutatorischen Veränderungen berücksichtigt. Auf diese Weise vermindert sich der Rückgang der Ausleihungen von 15 Mill. in einen Zugang von etwa 30 Mill. RM. Außerdem ist in der Ertragsrechnung etwa 20 Mill. RM Auslandskreditoren durch Inlandskredite stattgefunden.

In der Kreditoren-Entwicklung fällt ferner eine ziemlich starke Verschiebung zu Lasten der Termineinlagen und zugunsten der innerhalb von 7 Tagen fälligen Kreditoren

auf. Diese Umschiebung hat indessen keine konjunkturelle Bedeutung; sie ist vielmehr in erster Linie auf den Umstand zurückzuführen, daß die zeitliche Bindung der Depositen im Monat Juli 33 im Vergleich mit dem entsprechenden Monat der Bankenkundschaft ihrer Dispositionen zu den Kalender-Quartalen trifft. An jedem Quartalswechsel wiederholt sich ein ziemlich erheblicher Teil der gebundenen Mittel in die nächstfolgende Stufe höher. Zur Begründung des neuen Monats erfolgt dann gewöhnlich die neue Post-schreibung, die in der nächsten Zwischenbilanz zu einer Rückveränderung der Leistung führt.

Zur Finanzierung der wachsenden Kundschaftsprühe haben die Banken ihren Akzeptumlauf um 15 Millionen ausgedehnt. Die liquiden Mittel zeigen die für den Quartalsbilanz übliche Jahresänderung: Kasse, Sorten und Kuponns sind um etwa 38 Mill. RM gestiegen, was das Scherwergewicht auf die von der Kundschaft zum Inkasso eingereichten, von dem Bankgeschäft noch nicht eingezogenen Anleihen- und Pfandbrief-Kuponns entfällt. Die Notroguthaben sind um reichlich 10 Mill. RM gestiegen, die Notenbank-Guthaben werden indessen anscheinend infolge eines knappen Dispositums um 7 Mill. RM abgesetzt, und haben mit 54 Mill. einen neuen Tiefstand erreicht.

Interessant ist die Abnahme des Wechselportefolios um 53 und die Verminderung der Indossamenten um 120 Mill. RM. Die Indossamenten und Wechselziehungen im Deutschen Reich sind nur nicht zurückgegangen, sondern sich im Laufe der letzten Monate über die Hälfte ihrer ursprünglichen Zahl vermindert haben, der Reichsbankbestand an Wechsel aber nicht in entsprechendem Ausmaß gestiegen ist, so läßt sich aus diesen Ziffern der Schluß ziehen, daß sich heute mehr Wechsel als früher in effektivem Zirkulation befinden und Umlaufmittel in der Produktions- und Handels-Sphäre fungieren.

In Millionen	Deutsche Bank u. Disconto-Gesellschaft		Dresdner Bank		Commerz- und Privat-Bank		Reichskredit-Gesellschaft		Berliner Handels-Gesellschaft		Gesamtsumme	
	30. 9. 33	31. 8. 33	30. 9. 33	31. 8. 33	30. 9. 33	31. 8. 33	30. 9. 33	31. 8. 33	30. 9. 33	31. 8. 33	30. 9. 33	31. 8. 33
Aktiva												
Kasse, Sorten und Kuponns	51,55	32,03	35,03	24,33	14,96	14,56	4,48	3,43	6,90	0,94	11,21	75,29
Guthaben bei Notenbanken	16,89	18,97	23,08	26,20	1,77	7,81	5,91	4,32	6,09	3,87	54,23	61,18
Schekel, Wechsel, Schatzanm.	286,20	286,20	286,20	286,20	123,53	292,76	206,42	217,75	65,16	71,04	1610,18	1663,54
Notenguthaben bei Banken	184,40	181,17	179,91	176,24	128,53	119,65	126,27	129,71	43,03	42,79	1298,56	1302,08
Notrughaben bei Banken	58,51	57,26	49,41	50,25	37,77	40,76	34,97	31,77	22,23	22,24	202,88	192,28
davon innerhalb 7 Tagen fällig	97,24	58,90	49,68	46,96	46,04	30,97	34,97	31,77	16,34	15,34	186,27	170,53
Reports und Lombards	6,36	6,36	4,62	5,02	1,52	7,76	6,50	5,08	2,24	2,04	6,47	8,18
Warenvorschüsse insgesamt	189,22	196,24	219,22	230,12	135,72	139,84	54,64	58,71	46,66	49,00	642,35	674,51
davon Rembourskredite	196,61	211,58	244,94	259,56	140,41	141,11	62,27	67,32	49,74	50,78	642,00	672,00
Einfuhr	37,11	36,94	37,94	37,45	31,11	30,10	3,68	2,35	10,33	10,33	52,77	54,20
6) Staatsanleihen usw.	1,97	1,56	31,50	32,48	50,37	50,26	1,18	0,97	4,47	4,47	37,49	38,06
Kontoraktbeteiligungen	64,19	63,92	71,18	78,55	21,24	20,21	5,36	5,30	6,73	6,74	17,70	17,47
Demoralisierte Beteiligungen	1745,37	1725,51	1382,0	1398,66	79,42	79,85	17,91	17,72	3,22	3,18	6,19	146,50
Debitoren insgesamt, davon	97,64	94,47	104,49	104,98	19,43	20,39	15,34	14,18	11,23	9,91	296,31	296,31
6) Kautionskredite	236,48	233,77	186,50	186,11	25,48	24,88	15,88	15,02	12,64	12,65	20,17	186,50
a) gedeckelt, b) sonstige Wertpapiere	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69
6) Guthaben deutscher Banken	2109,31	2136,59	1655,73	1637,44	1366,63	1319,91	83,57	77,90	46,31	46,74	1173,4	1179,15
6) sonstige Kreditoren	3199,77	3136,99	3312,33	3336,44	1793,91	1778,28	956,79	929,49	114,78	115,16	4992,78	4661,42
1) innerhalb 7 Tagen	1176,90	1143,18	901,22	882,76	410,16	401,67	174,43	159,88	54,98	52,99	2716,69	2640,16
2) nach 7 bis 30 Tagen	297,29	285,12	252,12	256,61	326,49	326,49	126,49	126,49	126,49	126,49	582,08	582,08
3) nach 3 bis 6 Monaten	161,69	157,19	183,68	191,83	105,19	105,00	77,10	80,10	36,98	37,59	599,44	638,42
4) nach 6 bis 12 Monaten	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	101,69	
5) über 12 Monaten	221,46	214,35	304,39	309,29	160,77	158,35	3,21	6,39	31,73	31,27	725,57	710,66
Außerdem												
Avale	172,02	176,64	162,04	162,75	54,77	57,66	3,31	3,21	6,97	6,88	391,12	407,29
Exp. Indoss.-Verbindlichkeiten	182,08	196,84	435,35	441,03	245,80	242,16	48,32	49,81	20,16	19,68	931,72	941,72

Pflege des Mittelstands-Kredits

Wie der Deutsche Genossenschaftsverband mittelt, bestätigen die letzten erschienenen Zwischenbilanzen der rd. 1300 wirklichen gewerblichen Kreditgenossenschaften in ihrer Gesamtheit den Umwandel in der kreditgenossenschaftlichen Entwicklung. Die Aufwärtsbewegung ist recht zahlreich nicht so deutlich erkennbar, doch hängt dies stark mit der verschiedenenartigen regionalen Entwicklung zusammen. Insgesamt betragen die Einlagen in die Bilanzsumme der rd. 1300 rd. Reichsmark Ende Dezember 1932. Die reinen Sparenlagen sind etwa stärker von 904 auf 927 Mill. RM angewachsen, die Kontokorrent-Einlagen hingegen von 1208 auf 1214 Mill. RM. Die gesamte Bilanzsumme aller Genossenschaften stellte sich auf 1786 Mill. RM. Die eigenen Mittel betragen 286 Mill. RM. Dabei hat die Reserven eine Zunahme erfahren haben.

Wesentlich für die Entwicklung der gewerblichen Kreditgenossenschaften in ihrer Gesamtheit ist die Steigerung der Firm Bankverpflichtungen. Die Gesamtverbindlichkeiten beliefen sich Ende Juni auf 216 Mill. RM gegen 214 Mill. RM Ende Dezember 1932. Die Verpflichtungen aus Wechseln und Schecks im Betrag von 182 Mill. RM Ende Dezember 1932 auf 190 Mill. RM Ende Juni 1933 zurückgegangen. Insgesamt hatten die Kreditgenossenschaften im Personal-Kreditgeschäft im Jahre 1933 1922 Kredite im Gesamtwert von 1922 Mill. RM ausgeben. Einseits der Hypothekarkredite wurde dem deutschen Mittelstand über 1400 Mill. RM Kredite zur Verfügung gestellt.

Englands Großbanken verdrängen Diskontbankier. Es hat in Londoner Diskont- und Bankleihen die Besetzung ausgesetzt, daß sich seit 1896 bestehende Diskontbanken von Baker, Duncumbe & Co. Ltd., plötzlich zur freiwilligen Liquidation veranlaßt haben. Die Firm-Bankverpflichtungen sind auf ein ausgegebenes Aktienkapital von 0,2 Mill. Lsd. sowie Rücklagen von 7500 Lsd. In der letzten Bilanz wurden in einem Sammelposten Einlagen im Betrag von 1800 Lsd. ausgewiesen, während sich die Wechselbestände auf 7,92 Mill.

die Bestände an realisierten Staatspapieren auf 0,95 Mill. und die Barmittel auf 0,11 Mill. Lsd. beliefen. Die Liquidation des Wechselbankgeschäfts hat sich in London auf die Verdrängung der Diskontbankier fort, die nach Kriegsende ganz und allgemein auf einen Rückgang des Londoner Diskontgeschäfts zurückzuführen ist, im besonderen aber auf die Verdrängung der Diskontbankier durch die Großbanken.

Italienische Staatsschuld 97,7 Mrd. Lire. Das Defizit der italienischen Staatsrechnung beträgt, wie der Vorjahreszeitraum gegenüber, um 4,5 Prozent, während der ersten drei Monaten des laufenden Rechnungsjahres 1933-34 um 1147 Mill. Lire. Zugleich ist die innere Staatsverschuldung um 10,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresstand um 276 auf 13.935 Mill. Lire gestiegen.

Neue Devisenfreiliste der Tschechoslowakei. Eine neue Devisenfreiliste, die über hundert Warenpositionen umfaßt, wurde nach einer Prüfung durch die „Voss.“ als Koksprodukt folgender Warenkategorien: Kolonialwaren, Zucker, Landesprodukte, Fette, Nahrungsmittel, Mineralien, Textilien, Kautschuk, Leder, Glas, Ton- und Metallwaren, Maschinen und eine ganze Reihe von Chemikalien.

Das Zeichnungsergebnis der Treffer-Anleihe. Amtlich wird in Wien mitgeteilt, daß das Zeichnungsergebnis der Treffer-Anleihe nach der vierzigsten Verlängerung der Zeichnungsfrist besser sei, als man erwarten würde, obwohl ganze Ziffern noch nicht vorliegen, glaubt die der Regierung nahestehende „Reichspost“, daß die in Lausanne am 22. September in Wien durchgeführte internationale Anleihe von 200 Mill. Schilling überschritten sei. Der dritte Block von 100 Mill. Schilling werde nicht aufgelegt.

Türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt. Die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische Abhängigkeit in Paris beseitigt, wie die Zeitung „Abendpost“ der Türkei an der Pariser Börse in einer Serie von Eingängen berichtet, die alten türkischen Aktien der Pariser Börse, die durch die türkische Abhängigkeit in Paris entstanden sind, durch die türkische

